

# Regeln zur Zitiertechnik

Klaus Meyer-Stoll



Belegangaben und Zitate sind notwendig für die Textinterpretation und für die meisten Darstellungen. Sie können nach meiner eigenen Aussage mit Doppelpunkt folgen, meinen eigenen Satz einleiten oder in meinen Satz eingebaut werden. Niemals sollten Zitate nur für sich stehen, denn sie sollen meine Darstellung unterstützen, nicht ersetzen!

Dafür gelten folgende Regeln:

1. Wenn ich **indirekt** Informationen aus dem Text entnehme und wiedergebe, benutze ich keine Anführungszeichen, gebe aber die **Stelle** an, von der ich meine Information entnommen habe.

Beispiel: *Utterson liest jeden Sonntag Texte über die Bibel (S. 13).*

2. Wenn ich ein paar **Stichworte** aus dem Text entnehme, **muss** ich diese in **Anführungszeichen** setzen.

Beispiel: *Utterson wird als „irgendwie liebenswert“ (S. 3) und „zurückhaltend“ (S. 4) dargestellt.*

3. Wenn ich **ganze Sätze** oder nur deren **Ausschnitte** entnehme, muss ich diese kennzeichnen; **Auslassungen** oder **eigene Hinzufügungen** werden mit **eckigen Klammern** markiert.

Beispiel: *Utterson ärgert sich über das Testament Dr. Jekylls: „Dieses Dokument war dem Anwalt schon lange ein Dorn im Auge gewesen“ (S. 14).*

(Man sieht: Der **Punkt** am Ende des Satzes folgt erst nach der Belegangabe!)

Beispiel: *Da begegnen sich „zwei Männer [Utterson und Lanyon], die einer an des andern Gesellschaft [...] Freude empfanden“ und „alte Freunde“ sind (S. 15).*

**Achtung!** Auch wenn die Zitate im Präteritum stehen, muss ich weiter im **Präsens** formulieren!

Dieses Beispiel zeigt auch, dass ich nur am Ende des Satzes die Belegstelle angeben muss, wenn ich mehrere Textstellen von derselben Seite entnommen habe.

4. Wenn ich eine **längere Passage** zitiere, reicht es oft, die **wesentlichen Textstellen** aufzuführen. Dies muss ich aber tun, denn es muss erkennbar sein, was für mich wichtig ist.

Also **nicht**: *„Und noch immer besitzt [...] zu erblicken“, das „Gespenst“ Hyde ergreift also Besitz von Uttersons Bewusstsein (S. 17).*

Denn so weiß der Leser nicht, was ich von der Textstelle mitteilen möchte.

**Stattdessen ist es so richtig**: *„Und noch immer besitzt das Gespenst kein Antlitz [...]. Selbst in seinen Träumen hat es kein Gesicht [...], und so [...] wuchs in des Anwalts Hirn eine unwiderstehliche [...] Neugier, die Gesichtszüge des wirklichen Mr. Hyde zu erblicken“, das „Gespenst“ Hyde ergreift also Besitz von Uttersons Bewusstsein (S. 17).*

So wird deutlich, welche Teile der Passage für meine Darstellung wichtig sind. Das ist zwar länger, aber es führt dazu, dass meine Interpretation stichhaltig bleibt.

5. **Zitat im Zitat**: Wörtliche Rede wird mit nur einem **halben Anführungszeichen** wiedergegeben.

Beispiel: *Dann folgt „Mr. Uttersons etwas unvermutete Frage: „Und du weißt nicht, ob der Aussteller des Schecks dort wohnt?““ (S. 9), mit der er erreichen will, dass Enfield Näheres über Hyde sagt.*

In der Textverarbeitung bevorzuge ich wegen der besseren Erkennbarkeit die Sonderzeichen » (Alt drücken und 175 eingeben) und « (Alt+174) für das Zitat im Zitat: *Dann folgt „[...] Mr. Uttersons etwas unvermutete Frage: »Und du weißt nicht, ob der Aussteller des Schecks dort wohnt?«“ (S. 9), mit der er erreichen will, dass Enfield Näheres über Hyde sagt.*

6. **Hervorhebung** durch den Verfasser: Wenn ich etwas betonen möchte (etwa durch Unterstreichung), was im Text nicht unterstrichen ist, muss ich das kennzeichnen.

Beispiel: *Er „pflegte ihn [den Vorraum] als den entzückendsten Raum in ganz London zu bezeichnen“ (S. 22, Hervorhebung durch die Verfasserin), was zeigt, dass Dr. Jekyll sehr gemütlich wohnt und Stil hat.*

**Hebt dieses Blatt gut auf. Ihr werdet es noch brauchen können!**